

Deike



Die Vögel singen ein Lied. Wenn du jeden Vogel durch den entsprechenden Buchstaben ersetzt, erfährst du den Titel des Liedes. Der Buchstaben-Code ist unten angegeben.

Herausgeber: Kath. Pfarramt Tegernheim Mariä Verkündigung

Kirchstraße 18 • 93105 Tegernheim
Telefon: 09403-3957 • Telefax: 09403-7234
Internet: www.pfarrei-tegernheim.de • E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de

Pfarrer

Andrzej Kuniszewski

Telefon: 0941-5971703

E-Mail:
andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de

Pfarrvikar

Basil Iruthayasamy

Telefon: 0151-66477797

E-Mail: samybasil@gmail.com



Pfarrbrief

Nr. 2021 6-7

vom 30.01. bis 14.02.2021

Das Pfarrbüro ist vorübergehend für
den Parteiverkehr geschlossen.

Nehmen Sie bitte mit uns telefonisch oder
per E-Mail-Kontakt auf.



Liebe kann riskiert werden

von Peter Kane

Am 14. Februar ist Valentinstag. Das haben Sie bestimmt schon mitbekommen. Die Werbung der Blumenhändler und der Süßwarenindustrie, der Parfüm- und Schmuckgeschäfte weist ja schon seit einigen Wochen darauf hin. Doch woher kommt eigentlich der Valentinstag und wer ist denn dieser Valentin? Der Valentinstag ist seit dem 15. Jh. in England als „Tag der Liebenden“ bekannt. In Deutschland wurde er erst zur Mitte des letzten Jahrhunderts durch US-Soldaten eingeführt. Und am 14. Februar ist der Gedenktag des Priesters und Märtyrers Valentin von Rom, der am 14. Februar 269 in Rom enthauptet wurde. Doch wir wissen so wenig über ihn, dass sich die Legenden über ihn mit der Überlieferung von Valentin von Terni überschneiden, der Bischof in Terni war und um 268 den Märtyrertod starb. Über Valentin von Rom wird berichtet, dass er Soldaten getraut habe, obwohl ihnen das Heiraten verboten war; in Partnerschaftsstreitigkeiten half und allen Hilfesuchenden eine Blume aus seinem Garten schenkte. Also kann auf ihn der heutige Valentinstag als Fest der Liebenden zurückgehen, aber sicher ist das nicht.

Am Valentinstag machen so viele Geschäfte einen guten Umsatz, weil die Liebe zueinander Symbole braucht. Zum Beispiel Blumen. Oder die sog. „Liebesschlösser“, die Sie vielleicht auch schon gesehen haben. Der aus Italien stammende Brauch hat sich seit 2008 auch in Deutschland verbreitet: Die Liebenden schreiben ihre Namen auf das Schloss, ketten es an das Gitter einer Brücke und werfen den Schlüssel in einen

Fluss – ewig soll die Liebe halten. Doch die Liebe scheint flüchtiger geworden zu sein – ist die ewige Liebe durch das geflügelte Wort vom „Lebensabschnittsgefährten“ ersetzt worden? Ich glaube, nicht. Zumindest nicht, wenn man Umfragen trauen darf. Da steht die dauerhafte Liebe immer noch ganz oben auf der Rangliste der Dinge, die sich Menschen für ihr Leben wünschen. Und das ist auch gut so. Auch wenn es seltener oder schwieriger geworden ist, dauerhafte Liebe zu leben, darf dieses Ideal nicht aufgegeben werden. Wenn sich Liebende am Valentinstag beschenken, dann beschenken sie doch den Menschen, der ihr Ein und Alles ist und bleiben soll. Das schützt nicht vor Enttäuschungen, ermöglicht aber erst Liebe. Anders geht es doch nicht. Liebe ist radikal; Liebe mit Wenn und Aber stirbt, relative Liebe ist keine Liebe mehr. Die absolute Liebe muss riskiert werden.

Und kann riskiert werden. Ich möchte die Liebe zwischen zwei Menschen mit einem dreibeinigen Hocker vergleichen: Von außen sieht er nicht sehr stabil aus, doch wer sich auf ihn setzt, erfährt seine Tragfähigkeit. Wenn alle drei Beine dazu beitragen: Die Partner – und für mich genauso unverzichtbar: Gott. Wenn er der Dritte im Bunde ist, kann die Zweierbeziehung gelingen. Denn Gott ist die Liebe. Und dass wir Menschen lieben können, ist ein ganz besonderes Geschenk Gottes an uns. Gott hält nichts von sich zurück, er lässt uns Menschen Anteil haben an seinem Wesen, an der Liebe.

Gottesdienstordnung

VIERTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

31. Januar 2021

**Vierter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Dtn 18,15-20

2. Lesung:
1. Korinther 7,32-35

Evangelium: Markus 1,21-28



Ulrich Loose

» Sie kamen nach Kafarnaum. Am folgenden Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. «

Samstag 30.01.

17:25

Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet

18:00

Heilige Messe

für + Vater Johann Muckenthaler

für + Sieglinde Lichtinger

für + Ehemann Georg Reisinger

zu Ehren der Vierzehn heiligen Nothelfer

für + Ehemann und Vater Konrad Zwicklbauer

für + Christian Sallhofer

für + Bruder Georg Mirwald

für + Mutter Rosa Franz

für + Ehemann von Fr. Marianne Brem zum Sterbetag

Sonntag 31.01. 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08:30 Beichtgelegenheit

09:00 Heilige Messe

für + Elisabeth Wolfsteiner

um Gottes Segen und Gesundheit

für + Onkel Johann Hecht

für + Rosa Schiller

für + Anna Köpernik

10:30 Heilige Messe

für + Marieanne Danhauser

für + Therese Gernbauer

für + Rosa Franz

für + Georg Mirwald

für + Ingrid Brombierstäudl

Montag 01.02. Marien-Samstag

18:30 Heilige Messe
für + Sieglinde Lichtinger
für + Elisabeth Wolfsteiner
für + Lorenz Brombierstäudl

Dienstag 02.02. DARSTELLUNG DES HERRN (Lichtmess)

18:30 Heilige Messe -mit Kerzenweihe und anschl. Blasiussegen
für + Edeltraud Achter
um Gesundheit für Familie und Angehörige
für + Schwager Julius Ott
für + Eltern Georg und Frieda Schwankl

Mittwoch 03.02. Hl. Ansgar und Hl. Blasius

08:00 Heilige Messe und in Anschluss Blasiussegen
für + Ehefrau Ingrid Weigert

Donnerstag 04.02. Hl. Rabanus Maurus

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
17:45 Rosenkranz um geistliche Berufe
18:30 Heilige Messe
für + Mutter Franziska Lachenschmid
für + Großmutter Rosa Franz
für + Elisabeth Wolfsteiner
um Gottes Segen und Gesundheit

Freitag 05.02. Hl. Agatha

13:30 Krankenkommunion
17:50 Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit
18:30 Heilige Messe
für + Waltraud Meierdierks
für + Schwiegereltern Albert und Hedwig Aberle
für + Rosa Franz
für + Josef Höpfl
für + Zäzilia Baumgartner



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Februar

Wir beten für die Frauen, die Opfer von Gewalt sind, um Schutz durch die Gesellschaft und dass ihre Leiden wahrgenommen und beachtet werden.

FÜNFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

7. Februar 2021

**Fünfter Sonntag im
Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Ijob 7,1-4.6-7

2. Lesung:

1. Korinther 9,16-19.22-23

Evangelium: Markus 1,29-39



Ulrich Loose

» In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen. «

Samstag 06.02. Hl. Paul Miki und Gefährten

17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
18:00 Heilige Messe
für + Marianne Danhauser
für + Bruder Georg Mirwald
für + Ehemann Herbert Renner
für + Mutter Rosa Franz
für + Anna Köpernik
für + Josef Auburger
für + Schwiegersohn Max Lobmeier
für + Sohn Stephan zum Sterbetag

Sonntag 07.02. 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe
für + Ehemann und Vater Erich Witzmann
für + Eltern Josef und Maria Purr
für + Großmutter Rosa Franz
für + Georg Mirwald
für + Ehefrau und Oma Maria Salhofer
für + Eltern von Hr. Max Salhofer
10:30 Heilige Messe
für + Ehemann Ludwig Reisinger
für + Anna Köpernik
für + Mutter Anna Köpernik
für + Ehefrau Sieglinde Lichtinger

Montag 08.02. Hl. Hieronymus Ämiliani und Hl. Josefine Bakhita, Marien-Samstag

18:30 Heilige Messe
für + Schwägerin Rosa Franz
für + Erna Schmid
für + Marieanne Danhauser

Dienstag 09.02.

18:30 Heilige Messe
für + Rosa Franz
für + Tante Marieanne Danhauser
für + Rupert Schiller

Mittwoch 10.02. Hl. Scholastika

08:00 Heilige Messe
Schutzengelbruderschaft Tegernheim für + Anna Köpernik
für + Schwester Luise Heigl

Donnerstag 11.02. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes

17:25 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
18:30 Heilige Messe
um Gottes Segen und Gesundheit
für + Elisabeth Wolfsteiner
für + Lorenz Brombierstäudl

Freitag 12.02.

18:30 Heilige Messe
für + Sieglinde Lichtinger
für + Schwager Albert Aberle
für + Vater Johann Weigert

Zuspruch

AM SONNTAG

Sechster Sonntag im Jahreskreis B

Das ist tatsächlich das Wunder des Evangeliums: dass es keine Tiefe gibt, in der dieser Heiland nicht unser Bruder würde.

Helmut Thielicke

SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

14. Februar 2021

Sechster Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Levitikus
13,1-2.43ac.44ab.45-46

2. Lesung:
1. Korinther 10,31 - 11,1

Evangelium: Markus 1,40-45



Ulrich Loose

» In jener Zeit kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will – werde rein! Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein. «

Samstag 13.02.

17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
18:00 Heilige Messe
für + Mutter Therese Schmid zum Sterbetag
für + Onkel Georg Mirwald
für + Großmutter Rosa Franz
für + Günter Hößl
für + Schwager Max Lobmeier

Sonntag 14.02. 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe
für + Mutter Franziska Sallhofer
für + Tante Rosa Franz
für + Anna Köpernik
für + Anna Köpernik
für + Mutter Gusti Beier und + Angehörige von Hr. Ernst Beier
für + Erna Müller und + Angehörige
für + Sohn Christian Sallhofer
10:30 Heilige Messe
für + Edeltraud Achter
für + Therese Gernbauer
für + Sieglinde Lichtinger
für + Anna Köpernik
für + Mutter Anna Köpernik

-----Termine-----

AKTUELLES:

- Do. 4. Febr. • 18:45 Uhr Rosenkranz um geistliche Berufe
Fr. 5. Febr. • 13:30 Uhr Krankenkommunion (*bitte melden Sie Ihre Kranke im Pfarrbüro an; Tel. 3957*)

Bitte vormerken:

So., 20. Juni 2021

Beginn der Vorbereitung auf die Erstkommunion

Alljährliche Ehejubiläen-Feier

Die Geburtstagsfeier des FMV

24. bis 31. Mai 2021

Erstkommunionfeier

der Termin wird erst nach dem harten Lockdown bekannt gegeben

der Termin wird erst nach dem harten Lockdown bekannt gegeben

der Termin wird erst nach dem harten Lockdown bekannt gegeben

Pilgerfahrt ins Heilige Land: Anmeldung bis Ende Januar möglich; Informationen dazu im Pfarrbüro erhältlich

Unsere CHÖRE:

Alle unsere pfarrlichen Chöre (Kirchenchor, Kinder- und Jugendchor dürfen zurzeit aufgrund der behördlichen Anordnungen zum Schutz vor der Infektion mit dem Covid19-Virus **nicht proben**.

Offener Singkreis:

Mit Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Edeltraud Appl, Tel.: 09403 8770. Zurzeit gibt es wegen der Coronavirus-Pandemie keine Proben.

Taufen:

In der Zeit der Pandemie werden nur Einzeltaufen gespendet. Bitte melden Sie Ihr Kind zur Taufe im Pfarrbüro an und vereinbaren Sie dabei einen Tauftermin. Bringen Sie bitte gleich die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit.



Die Pfarrgemeinde wünscht zum 18. Geburtstag

Liebe, Glück, Zufriedenheit wünschen wir Dir jederzeit!



Die Pfarrgemeinde wünscht zum Geburtstag Gesundheit und Gottes reichen Segen:

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Geburtstagskinder nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Der vollständige Pfarrbrief liegt auf dem Schriftenstand in der Pfarrkirche auf!



Wendepunkt und Neuanfang

„An Lichtmess könne die Herrn bei Tag ess“- Dieser Ausspruch meiner Oma ist mir in lebendiger Erinnerung. Der Lichtmesstag am 2. Februar scheint mit wichtigen Veränderungen in Verbindung zu stehen. Bis Anfang der 70-er Jahre ging an Lichtmess die Weihnachtszeit zu Ende.

Wenn man noch weiter zurückgeht in der Geschichte, entdeckt man, dass an diesem Tag die Dienstboten ihren Jahreslohn erhielten und die Möglichkeiten hatten, den Dienstgeber zu wechseln. Im bäuerlichen Alltag wurden die Spinnräder weggepackt, weil ab jetzt wieder die Arbeit auf dem Feld begann. Der Frost wurde weniger, die Tage wurden länger. Die Kerzen, die im Winter gezogen wurden, mussten fertig sein. Es gab Wachsmärkte (Licht(er)messen), auf denen Kerzen erstanden werden konnten. Diese wurden dann für den Gebrauch im kommenden Jahr geweiht.

Vielen erzähle ich nichts Neues. Aber warum orientiert sich dieses Brauchtum ausgerechnet an Maria? „Maria Lichtmess“, gleichzeitig auch „Mariä Reinigung“ genannt, erinnerte daran, dass Maria nach jüdischem Brauch 40 Tage nach der Geburt Jesu im Tempel wieder als „rein“ erklärt wurde. Bis dahin war sie ans Haus gebunden. Danach konnte sie wieder wie gewohnt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Hier ereignet sich also auch ein entscheidender Wendepunkt und Neuanfang!

Nach der Liturgiereform in Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils wurde dieses Fest zum Christustag: „Darstellung des Herrn“. Der greise Simeon und die Prophetin Hanna erkannten in dem Säugling Jesus den Heiland. Auf ihn hatten sie lange gewartet. Mit Jesus kam das „Licht für die Völker“ in die Welt. Das

Motiv des Wendepunkts und Neuanfangs bleibt erhalten: Eine neue Zeit beginnt mit Jesus. Er bringt das Licht der Liebe Gottes in die Welt.

Und warum das alles am 2. Februar? Oft haben unsere christlichen Feiertage ihre Wurzeln im Keltischen. So auch hier: Der 2. Februar war der Festtag der keltischen Feuergöttin Brigid. Die Menschen feierten Brigid vom Sonnenuntergang des 1. Februar bis zum Sonnenuntergang des 2. Februar. Sie war die Beschützerin des neugeborenen Lebens. Auch hier kommen die Aspekte Licht und neues Leben zusammen.

Das Datum übermittelte bei der Christianisierung sozusagen die Botschaft des neuen christlichen Festes: Hier wird der Neuanfang gefeiert, welcher durch das Sichtbarwerden der Liebe Gottes gesetzt wird. Die Liebe Gottes bringt Licht in unser Leben, in unsere Welt.

In Zeiten des elektrischen Lichtes und der vollen Supermärkte ist es für uns keine Notwendigkeit mehr, das Licht, das Feuer oder den Beginn landwirtschaftlicher Arbeit zu feiern. Kann uns der Festtag am 2. Februar auch heute etwas sagen?

Fast allen aufgezählten Festinhalten ist gemeinsam, dass der Übergang vom Dunkeln ins Licht, vom Lebensbedrohlichen zum Neubeginn des Lebens gefeiert wird. Die Feste sind wie eine Bestätigung, dass das Durchhalten und die Hoffnung auf Licht und Leben sich gelohnt haben. Die frischen Kerzen kommen uns wie eine Vorausschau vor: Es wird immer dunkle Zeiten geben. Doch darin auch Hoffnungsschimmer. Gott sei Dank!

Vielleicht kann in diesem Sinne so ein uralter Feiertag auch unser modernes Leben in Coronazeiten erhellen.

Text von Heribert Kaufmann

Im Innersten des Herzens ist Gott,
aber das Herz ist von ihm abgeirrt.
Kehrt zurück in euer Herz,
ihr Abtrünnigen,
und hängt dem an,
der euch erschaffen hat.

Aurelius Augustinus

Liebe Pfarrangehörige, Liebe Gäste

Nach altem Brauch bitten wir um Spenden für den Ankauf von Kerzen, die bei den Gottesdiensten und Andachten in unserer Pfarrkirche verwendet werden. Frau Elisabeth Beck wird Ihre Spenden vor dem Gottesdienst (ab etwa 18:00 Uhr) vor dem Pfarrheim sammeln. Dabei werden auch die leicht angebrannten Kerzen für die „Lichtmess“ (kostenlos) ausgeteilt.

Nach der „Lichtmess“ wird auch der beliebte **BLASIUSSEGEN** mit zwei geweihten und gekreuzten Kerzen gespendet. Der Blasius Segen gehört nicht mehr zur Liturgie des Lichtmesse-Festes. Verbunden ist er mit dem Gedenken an den hl. Bischof Blasius von Sebaste, der zu den 14 Nothelfern zählt und Patron der Ärzte, Bauarbeiter, Schuster und Schneider ist. Seine Hilfe wird besonders gegen Halsleiden und Husten gesucht. Die Verehrung dieses Heiligen hat ihre tiefen Gründe sicherlich in der Wirksamkeit seiner Fürbitten. Ansonsten ist seine ununterbrochene Verehrung und Beliebtheit seit über dem 16. Jahrhunderten nicht zu erklären. Wir möchten Ihnen allen den Empfang des Blasiussegens empfehlen. Sie können ihn auch am Mittwoch, den 3. Februar, im Anschluss an die Frühmesse um 8:00 Uhr empfangen

Ökumenisches Taizé-Gebet

„Der Ak Taizégebete in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Lukas laden herzlich ein zum...

...**Ökumenischen Taizégebet am Sonntag, 31. Januar 2021 um 19:00Uhr im eigenen Zuhause per ZOOM-Andacht.**

Da im Moment Gemeindegottesdienst nicht erlaubt ist, haben wir uns für diese Form entschieden. Technische Informationen und der Link, um teilnehmen zu können, werden per E-Mail verschickt. Wir freuen uns, dieses Gebetsform miteinander zu versuchen. Kerzenlicht, Musik aus Taizé, Gebete und Texte der Bibel wollen uns zur Ruhe und zu Gott führen. Denn Gott ist auch online erreichbar!“

Freuen- und Mütterverein Tegernheim

Die Geburtstagsfeier des FMV kann heuer - coronabedingt - nicht wie üblich im Januar stattfinden. Sie muss auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

„Dankeschön“ für zwei neue Messgewänder von Herrn Pfarrer Kuniszewski

Im Pfarrbrief vom 1. November habe ich mich für die Glückwünsche, Messintentionen und Geschenke zum meinem 60. Geburtstag bedankt, den ich mit der Pfarrgemeinde wegen der Corona-Pandemie nicht wie geplant begehen konnte. Damals

habe ich auch meine Dankbarkeit für ein besonderes Geschenk zum Ausdruck gebracht: Die Geldspende für ein neues Messgewand (da ich bis dahin kein privates Messgewand besaß). Es hat länger als gedacht gedauert, bis das liturgische Gewand angeliefert wurde. Genau genommen sind es zwei neue Messgewänder, ein weißes und ein violett. Nach einer gewissen Zeit der Überlegung war es mir doch lieber, statt eines sehr teuren Gewandes, doch zwei schlichtere und dennoch nach meinem Geschmack schöne Messgewänder zu bestellen.

Diese werde ich mit Dankbarkeit und in Erinnerung an Ihre Großherzigkeit bei den Gottesdiensten in unserer Pfarrkirche tragen.

Die Geldspenden für dieses besondere Geschenk kamen von der Kirchenverwaltung, dem Pfarrgemeinderat, den Mesnern, dem Kirchenchor, der Kolpingsfamilie, dem Frauen- und Mütterverein (FMV), der Marianischen Männerkongregation (MMC), der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB), dem Krieger- und Reservistenverein (KRV), dem Schützenverein Adlerseige, der Freiwilligen Feuerwehr (FFW), der Blaskapelle und dem FC Tegernheim. Allen, die dafür gespendet haben, möchte ich hiermit nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sagen.

Die neuen Messgewänder werden an diesem Samstag, den 30. Januar 2021 zum Schluss der Vorabendmesse geweiht und am Sonntag, den 31. Januar, für alle zum Ansehen ausgestellt.

Ihr Andreas Kuniszewski, Pfarrer

„Tage der Ehejubilare“ mit unserem Bischof in Regensburg

Auch in diesem Jahr lädt unser Herr Bischof Rudolf Voderholzer wieder alle Jubelpaare mit **25, 40, 50, 55, 60 und mehr** Ehejahren zum **Tag der Ehejubilare** in den Regensburger Dom ein.

Es sind zwei Termine zur Auswahl geplant:

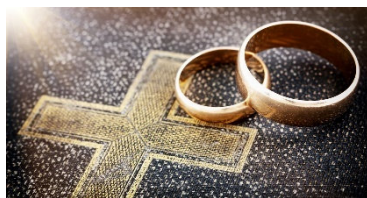
Sonntag, 20. Juni und Sonntag, 27. Juni 2021

Auf dem Schriftenstand in unserer Pfarrkirche haben wir die **Einladungskarten** mit einem Begleitschreiben und Anmeldeformular ausgelegt. Die Ehejubilare können sich bis zum 30. April 2021 direkt bei der Fachstelle Ehe und Familie schriftlich anmelden.

Zum derzeitigen Zeitpunkt ist noch nicht vorhersagbar, unter welchen Umständen und mit wieviel teilnehmenden Paaren die Veranstaltung stattfinden kann.

Geplant ist ein Pontificalgottesdienst um 10:00 Uhr im Regensburger Dom und nach Möglichkeit ein gemeinsames Mittagessen im Kolpinghaus. Das Nachmittagsprogramm kann in diesem Jahr leider nicht wie üblich angeboten werden.

Aus organisatorischen Gründen kann der Eingang der Anmeldungen erst nach Ablauf der Anmeldefrist bestätigt werden.



Was man auf unserem Schriftenstand finden kann?

Es ist uns nicht möglich, alle Informationen zu den zentralen Veranstaltungen im Bistum Regensburg, in unserem Dekanat bzw. in der Umgebung im Pfarrbrief zu veröffentlichen. Vieles Interessantes können Sie deswegen auf dem Schriftenstand in unserer Pfarrkirche finden, der vom Kirchenrat Herrn Herbert Etle und dem Pfarrbüro regelmäßig aktualisiert wird.

Wir laden Sie herzlich ein, sich etwas Zeit zu nehmen die Informationen des Schriftenstand auf für sie interessante Inhalte zu überprüfen.

Hier nur ein paar Hinweise, was man dort u.a. aktuell findet:

- *Einladungskarten für den Tag der Ehejubilare in Regensburg*
- *aktuelle Ausgaben der Katholischen Sonntagszeitung*
- *Angebote für Paare & Familien (Februar-August 2021)*
- *Einladung zur Meditationswoche (kontemplative Exerzitien) im Haus Johannisthal*
- *Pilgerfahrten 2021 des Bistums Regensburg*
- *Programm der Fachstelle Frauenseelsorge Regensburg (Januar – August 2021)*
- *Programm der Fachstelle „Alleinerziehende“ Regensburg (Januar – August)*
- *Programm der Einkehrtage und Exerzitien der Gebetsgemeinschaft für Berufe der Kirche im Bistum Regensburg*
- *Verschiedene Andachtsvorlagen.*

Veranstaltungen im Haus Johannisthal

Aschermittwoch der Frauen – „Ganz anders!“ - 17. Februar 2021

Jahr für Jahr beginnt mit dem Aschermittwoch eine „andere“ Zeit. Vielleicht möchten Sie auch diesmal aus dem Aschermittwoch einen besonderen Tag machen?! Einen Tag für sie selbst. Mit Zeit, um sich zu besinnen und sich neu auszurichten. Einen Tag, um die Fastenzeit ganz bewusst mit Gott zu beginnen. Unsere Idee: Sie gestalten „Ihren“ Aschermittwoch ganz persönlich für sich. Wir, Bettina Rögner, Kathrin Karban-Völkl und Maria Rehaber-Graf geben Ihnen dazu Impulse, Tipps und Anregungen: Auf der Homepage gibt es ab Anfang Februar unter Veranstaltungen/Aschermittwoch der Frauen einen Link. Wenn Sie darauf klicken, finden Sie Impulse zum Nachdenken, eine Körperübung und einen Segen zum Anhören, einen Buchtipps und vieles mehr. Auch finden Sie Impulse zum Nachdenken, eine Körperübung und einen Segen zum Anhören, einen Buchtipps und mehr. Um 16 Uhr sind Sie eingeladen, eine Messe mit Aschenauflegung in der Hauskapelle von Johannisthal mitzufeiern. Oder Sie besuchen den Gottesdienst bei sich vor Ort.

Voll Vertrauen gehe ich - Exerzitien im Alltag mit Online-Treffen

Gott lässt sich suchen und finden in allen Dingen (Ignatius von Loyola). Daher kann gerade der Alltag als Ort der Gegenwart Gottes entdeckt werden. Wir laden Sie ein, bei sich zu Hause Raum für Stille und Gebet zu schaffen. Von einer Weggemeinschaft unterstützt können Sie ihren persönlichen Suchweg durch die Fastenzeit gehen. Die „Werdenfelser Exerzitienmappe“ bietet gut ausgearbeitete und abwechslungsreichen Impulse für die persönlichen Gebetszeiten (ca. 20 bis 30 Minuten täglich). Einmal wöchentlich trifft sich die Gruppe zu Austausch und

Wie sag' ich's **GOTT**?

Paulus

Paulus ist als Pharisäer aufgewachsen in der Gebetstradition seiner jüdischen Religion. Gegenüber Jesus Christus herrschte jedoch zunächst die absolute Sprachlosigkeit, da Paulus die Christen verfolgte bis zu seiner Bekehrung vor Damaskus.

Aus seinen zahlreichen Briefen an unterschiedliche Gemeinden wissen wir, welche Bedeutung das Gebet für den christlichen Missionar Paulus hatte.

Gerade in den Einleitungen seiner Briefe lesen wir, dass für Paulus das Gebet das



Gebet für andere, speziell für die Gemeinden und deren Wachstum gewesen ist – geprägt von der Liebe zu Christus und zu den Mitchristen.

Daneben steht immer wieder die Einladung an seine Leserinnen und Leser zum Beten, die im 1. Thessalonicherbrief in der Aufforderung gipfelt: „Betet ohne Unterlass!“ (5,17) Wie ist das zu verstehen? Wohl kaum wortwörtlich. Zunächst einmal praktisch: Immer wieder – häufig und regelmäßig – zu beten. Dabei helfen feste Gebetszeiten wie sie zum Beispiel in Klöstern praktiziert werden. Es müssen ja keine sechs oder acht Zeiten sein, wichtiger ist, dass es zwei oder drei feste Zeitpunkte am Tag gibt, damit das Gebet nicht vergessen wird. Spontanes Beten schließt das natürlich nicht aus. „Beten ohne Unterlass“ bedeutet meiner Ansicht nach aber auch, dass ich mein gesamtes Leben immer in der Beziehung zu Gott sehe und zu leben versuche. Angewiesen auf seine Gnade, seinem Wort folgend und dankbar für sein Wirken.

Und ein Drittes kommt noch hinzu: Beten ohne Unterlass, heißt für mich auch, nie mit dem Beten aufzuhören. Auch dann nicht, wenn ich den Eindruck habe, dass mein Gebet nicht gehört und meine Bitten nicht erhört werden. Trotzdem im Gebet bleiben – in Geduld und im Vertrauen.

Foto: Michael Tillmann

**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über
Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**



- | | | |
|-------|--|--|
| 30.1. | 1992
2015 | Maria Treml, 64 Jahre
Georg Reisinger, 91 Jahre |
| 31.1. | 2009
2013 | Franziska Strauch, 92 Jahre
Franz Xaver Knott, 78 Jahre |
| 1.2. | 2003
2015 | Anna Hommer, 94 Jahre
Johann Englberger, 85 Jahre |
| 2.2. | 2009
2019 | Elisabeth Peutler, 87 Jahre
Theresia Steinecker, 92 Jahre |
| 3.2. | 2002
2011
2014
2020 | Agnes Kraus, 78 Jahre
Josef Brem, 77 Jahre
Anton Wimmer, 48 Jahre
Ingrid Anna Weigert, 56 Jahre |
| 4.2. | 1996
1990
1991
2005
2009
2010
2011 | Josef Müller, 85 Jahre
Elisabeth Wick, 84 Jahre
Josef Purr, 72 Jahre
Franz Xaver Pressl, 48 Jahre
Johann Reitmaier, 71 Jahre
Werner Bock, 79 Jahre
Eleonore Danner, 79 Jahre |
| 5.2. | 1998
2000 | Katharina Kauffmann, 88 Jahre
Franz Mazalowski, 47 Jahre |
| 6.2. | 1997
2002
2013
2018 | Karl Christl, 77 Jahre
Alfred Heidler, 85 Jahre
Herbert Renner, 67 Jahre
Elisabeth Götzfried, 89 Jahre |
| 7.2. | 1996
2011
2016
2017 | Maria Mözl, 85 Jahre
Anton Senninger, 83 Jahre
Erich Witzmann, 73 Jahre
Helga Luft, 74 Jahre |

**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über
Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**



- | | | |
|-------|------|-------------------------------|
| 8.2. | 1990 | Beatrix Wendlberger, 84 Jahre |
| | 1990 | Franz Hartinger, 74 Jahre |
| | 2001 | Elsa Müller, 84 Jahre |
| | 2014 | Josef Freisinger, 61 Jahre |
| | 2018 | Rudolf Meßenzehl, 94 Jahre |
| 9.2. | 1995 | Maria Müller, 64 Jahre |
| | 1996 | Melitta Glaser, 93 Jahre |
| | 2005 | Jutta Schweiger, 63 Jahre |
| | 2008 | Georg Pemp, 73 Jahre |
| 10.2. | 1988 | Magdalena Wick, 81 Jahre |
| | 1989 | Thomas Schleich, 7 Jahre |
| | 2000 | Erika Brummer, 59 Jahre |
| | 2015 | Josef Hornauer, 75 Jahre |
| | 2018 | Gertraud Seidl, 90 Jahre |
| | 2018 | Günter Hößl, 71 Jahre |
| 11.2. | 2004 | Barbara Brandl, 74 Jahre |
| | 2007 | Christian Sallhofer, 34 Jahre |
| 12.2. | 1990 | Stephan Buchhauser, 16 Jahre |
| | 2008 | Robert Steiger, 85 Jahre |
| | 2011 | Adalbert Krammel, 80 Jahre |
| | 2017 | Jörg-Uwe Burkkhard, 74 Jahre |
| | 2020 | Rupert Schiller, 49 Jahre |
| 13.2. | 1992 | Rosina Herrmann, 74 Jahre |
| | 1996 | Josef Wiener, 70 Jahre |
| | 2000 | Johann Peter, 58 Jahre |
| | 2005 | Therese Schmid, 87 Jahre |
| | 2005 | Richard Werb, 80 Jahre |
| | 2011 | Sophie Mieke, 67 Jahre |
| | 2015 | Edith Rörsch, 78 Jahre |
| | 2016 | Therese Zoglmann, 90 Jahre |
| 14.2. | 2000 | Raimund Roser, 83 Jahre |

im **BLICK**

Foto: picture alliance/Jochen Tack | Jochen Tack



Foto: © BuH/picture alliance/Jochen Tack | Jochen Tack

Die Freude kann auch jetzt über das Virus siegen

Da war die Welt noch in Ordnung – oder zumindest glaubten wir das. Beim Rosenmontagszug in Düsseldorf am 24. Februar 2020 zeigt auf einem Motivwagen des Wagenbauers Jacques Tilly das Karnevalsvirus dem Coronavirus die lange Nase. „Du kriegst uns nicht unter“, sollte das wohl heißen. Nur drei Tage später, am 27. Februar, wurden im Kreis Heinsberg in der Nähe von Aachen 400 Menschen unter häusliche Quarantäne gestellt, die auf einer Karnevalssitzung am 15. Februar mit an Corona Erkrankten in Kontakt gekommen sein konnten. Am 28. Februar 2020 wurde im Kreis Heinsberg die sofortige Schließung aller Schulen, Kindertagesein-

richtungen und Tagespflegeeinrichtungen beschlossen – die erste Region in Deutschland war von Covid 19 betroffen. Ein Jahr später fällt der Karneval aus. Obwohl – so stimmt das ja nicht. Der Straßenkarneval und der Sitzungskarneval finden nicht statt, doch Freude und Humor müssen nicht ausfallen. Natürlich gelten Abstandsregeln und Maskenpflicht, doch Rücksichtnahme und Vorsicht haben noch nie der guten Laune geschadet. So sollte es zumindest sein. Wenn Karneval dagegen bedeuten würde, die „Sau rauszulassen“ ohne „Rücksicht und Verluste“, dann hätte der Karneval auch ohne Corona ein großes Problem; ein größeres Problem, als sich einmal einzuschränken. Echte Freude kann dem Corona-Virus auch 2021 die lange Nase zeigen.